

**B e s c h l u s s
des Beirates Neustadt
vom 05.12.2024**

**Toleranzräume für obdachlose Menschen während der kalten
Jahreszeit**

In der Stadtgemeinde Bremen sind aktuell mehrere Hundert Menschen wohnungs- oder obdachlos, ein großer Teil davon lebt faktisch auf der Straße. Die Gründe dafür sind ebenso vielfältig wie die Hilfsangebote, die für diese Menschen gemacht werden. Eine Vielzahl an Notunterkünften und Beratungsstellen leisten täglich wertvolle Arbeit, die Menschen in ihrem harten Alltag zu unterstützen. Weitere Projekte, wie z.B. das Housing-First-Projekt, versuchen obdach- und wohnungslosen Menschen dauerhaft eine Perspektive in eigenem Wohnraum zu ermöglichen. Diese Ansätze, insbesondere die Priorisierung der Wohnraumbeschaffung, werden vom Beirat Neustadt ausdrücklich begrüßt und die Arbeit der Hilfeleistenden anerkannt.

Aus verschiedenen Gründen können aber nicht alle auf der Straße lebenden Menschen von den bestehenden Angeboten dauerhaft erreicht werden. Aus unterschiedlichen Gründen ist bei manchen Menschen die Hemmschwelle, sich in Gemeinschaftsunterkünfte zu begeben, sehr hoch. Trotz der Öffnung z. B. von Winterkirchen in der Innenstadt und der Möglichkeit, dort auch ihre Hunde unterzubringen, meiden einige die Unterkünfte und verbringen die Nächte im Freien. Diese Menschen sind bei sinkenden Temperaturen erheblichen gesundheitlichen Gefahren ausgesetzt und haben sich oftmals Orte gesucht, an denen sie wenigstens mit einem minimalen Schutz „Platte machen“ können, etwa unter Brücken, Hochstraßen oder in verlassenem Gebäuden. Hier droht ihnen jedoch nicht selten Vertreibung durch private Sicherheitskräfte in privaten Bereichen.

Der Beirat Neustadt fordert die Senatorischen Behörden für Soziales und für Inneres auf, während der schon angebrochenen Kälteperiode dafür zu sorgen, dass keine obdachlosen Menschen von den von ihnen gewählten geschützten Orten vertrieben werden, es sei denn, es sprechen absolut zwingende Gründe gegen einen solchen Aufenthalt.

Die Behörden werden weiterhin aufgefordert, die Hilfeleistenden bzw. die Streetworker darin zu unterstützen, überdachte Orte zu finden und/oder als solche definieren, an denen obdachlose Menschen die Nächte verbringen können, ohne gestört oder geräumt zu werden, und hierbei insbesondere die Bedarfe besonders schutzbedürftiger Menschen zu berücksichtigen. Diese akzeptierten Orte sollten mit einer minimalen Infrastruktur aus mobilen Toiletten und Müllbehältern ausgestattet werden. Oberstes Ziel muss sein, in der kalten Jahreszeit gesundheitliche Gefahren für Menschen auf der Straße zu reduzieren und Kältetote zu vermeiden. Allen obdachlosen Menschen müssen beheizte Unterkünfte angeboten und zur Verfügung gestellt werden, um Kältetote zu vermeiden.

Darüber hinaus setzt der Beirat Neustadt sich weiter dafür ein, dass die bestehenden Hilfsstrukturen und Unterkünfte für wohnungs- und obdachlose Menschen ausgebaut werden.

(einstimmig)

gez. Martin

Uwe Martin
(Ortsamtsleiter)